



Fenster: Der Schutz ist nicht immer ausreichend

Neben hohen Wärmedämmwerten sollen moderne Fenster auch vor Schall und Einbruch schützen. Darauf kommt es an. TEXT HAUSMAGAZIN

Fenster zählen zu den wichtigsten Bauteilen eines Hauses. Sie bilden eine Schnittstelle zwischen Innen und Aussen, lassen Tageslicht sowie bei Bedarf Frischluft in die Räume und ermöglichen den Blick nach draussen. Ein Haus ohne Fenster ist daher undenkbar.

Doch Fenster können, genauso wie Balkon- und Terrassentüren, auch Schwachstellen bilden. In Bezug auf die Wärmeverluste machen Fenster mindestens einen Drittel der Fassade aus. Der Energieverlust über alte Fenster ist dementsprechend erheblich, er fällt bis zu 75% höher aus als bei solchen der Energieklasse A. Doch veraltete Fenster können nicht nur punkto Wärmedämmung, sondern auch hinsichtlich Einbruchschutz und Schallschutz empfindliche Schwachstellen sein.

■ EINBRUCHSCHUTZ: JEDER SCHLIESSPUNKT ZÄHLT

Alte Fenster bieten bezüglich Einbruchschutz nicht ausreichend Sicherheit – und die bei neuen Fenstern

angebotene Grundsicherheit genügt teilweise ebenfalls nicht. Denn Einbrecher suchen gezielt, was im Fachjargon ein «30-Sekunden-Fenster» genannt wird. Das sind Fenster, die mit nur ein bis zwei Verschlusspunkten ausgestattet sind. Sie lassen sich mühelos aufstemmen, als Werkzeug reicht ein Schraubenzieher. Weisen die Fenster hingegen eine ausreichende Widerstandsklasse auf, ziehen Einbrecher üblicherweise weiter und versuchen es an einem anderen Haus (siehe Infobox «Widerstandsklassen»).

Einbrecher wählen vorzugsweise den Weg über Fenster oder über Balkon- und Terrassentüren. Wie wirksam der Einbruchschutz eines Hauses ist, hängt also hauptsächlich von deren Qualität ab. Weitere Sicherheitsinstallationen wie Alarmanlagen oder Kameras können je nach Situation den Schutz erhöhen – zuerst sollte jedoch immer an sichere Fenster und Türen gedacht werden.

Wie sicher Fenster sind, hängt von drei Produkteigenschaften ab: Anzahl Schliesspunkte, abschliessbarer



ENERGIEEFFIZIENZ

Schlecht Super

INFO POINT

- Niedrig
- Mittel
- Hoch
- Sehr Hoch

RISIKOANALYSE



WIDERSTANDSKLASSEN

Die Widerstandsklassen definieren, wieviel Schutz ein Fenster bietet. Das sind die wichtigsten Fenster-Widerstandsklassen:

- **4B GRUNDSICHERHEIT:** Vier rollend gelagerte Sicherheitsschliesszapfen (Basisprodukt)
- **RC 1:** Pro Fensterflügel mit mindestens drei Sicherheitsschliesszapfen plus abschliessbarer Fenstergriff sowie einen Aufbohrschutz
- **RC 2N:** Noch mehr Sicherheitsschliesszapfen als solche der Widerstandsklasse RC 1 und zusätzlich Auflaufbock und Aushebelsicherung im Rahmenfalz
- **RC 2:** Aufbau wie RC-2N-Fenster, zusätzlich Verbund sicherheitsglas (P4A zertifiziert)

Fenster und Terrassentüren spielen beim Einbruchschutz eine zentrale Rolle.

FENSTER UND SCHUTZ

Dieser Beitrag ist eine Zusammenarbeit von HAUSmagazin und



■ NEUE FENSTER SCHAFFEN RUHE

Auch Schall durchdringt alte Fenster fast ungehindert. An einem Altbau bilden diese oftmals die grösste Schwachstelle, was den Lärmschutz betrifft. Einfach verglaste Fenster reduzieren den Schall zum Beispiel nur um etwa 20 Dezibel. Fenster mit 2-fach-Isolierglas reduzieren den Lärm, je nach Alter und Ausführung, um 30 bis 35 Dezibel. An einer viel befahrenen Strasse sind Lärmpegel von 75 Dezibel und mehr hingegen nicht selten. Aufgrund alter Fenster ist es in Wohnräumen daher oft zu laut.

So sollte zum Schlafen der Schallpegel 30 Dezibel nicht überschreiten und um sich allgemein zu erholen, sind Werte unter 50 Dezibel empfehlenswert. Und wichtig: Schall ist keine lineare, sondern eine logarithmische Grösse. Die Faustformel besagt, dass 10 Dezibel Unterschied etwa als doppelte bzw. halbe Lautstärke wahrgenommen werden. Mit modernen Schallschutzfenstern lässt sich der Lärm um bis zu 40 Dezibel senken. Der subjektiv wahrgenommene Lärm reduziert sich damit um über 90%. Dass diese Werte auch tatsächlich erreicht werden, belegt ein Prüfzeugnis: Es muss die Werte des gesamten Fensters, also Rahmen, Flügel und Glas umfassen und nicht nur das Glas allein. Wer neue Fenster sucht, sollte daher genau hinschauen. ■

Fenstergriff und sicheres Glas. Und: Die Schliesspunkte müssen pilzförmig sein, damit sie sich nicht aushebeln lassen – simple Bolzen sind nicht empfehlenswert. Die Zahl der Schliesspunkte bestimmt massgeblich die Widerstandskraft eines Fensters – je mehr, desto besser schützt es vor einem Einbruch.

■ DIE NÖTIGE WIDERSTANDSKLASSE HÄNGT VON DER LAGE AB

Das Plus an Sicherheit macht sich allerdings auch beim Preis bemerkbar. Es ist daher sinnvoll, die Widerstandsklasse eines Fensters aufgrund seiner Lage zu wählen. Denn nicht überall ist das gleiche Sicherheitsniveau erforderlich. Leicht zugängliche Fenster – zum Beispiel solche im Parterre – sowie Terrassen- und Balkontüren sollten eine hohe Anzahl Sicherheitsschliesspunkte aufweisen.

Bei nicht gut zugänglichen Fenstern, zum Beispiel solchen in Obergeschossen, reicht üblicherweise ein Fenster mit Grundsicherheit. Allerdings ist diese nicht bei jedem Hersteller die gleiche: Während sich die einen mit nur zwei Sicherheitzapfen zur Grundsicherheit begnügen, setzt 4B selbst in der Standardausführung, der 4B-Grundsicherheit, auf vier Sicherheitsschliesspunkte. Das sollte als Minimum erachtet werden.